

Gott schließt einen Bund

Exodus 34

Und wieder ließ Gott Mose auf den Berg Sinai steigen.

„Du musst aber allein kommen. Niemand anders darf dem heiligen Berg zu nahe treten. Hau dir zwei Steintafeln zurecht, die so aussehen wie die, welche du zerschlagen hast. Ich werde die Gebote noch einmal aufschreiben.“

Gott war bereit, seinem treulosen Volk eine weitere Chance zu geben.

So stieg Mose noch einmal den Berg hinauf. Langsam und vorsichtig suchte er sich seinen Weg. Er stieg höher und höher, bis Gott wieder in einer Wolke zu ihm kam. Um Mose herum wurde es strahlend hell. Da sprach Gott aus der Wolke: „Ich bin der Herr, der geduldige und gnädige Gott!“

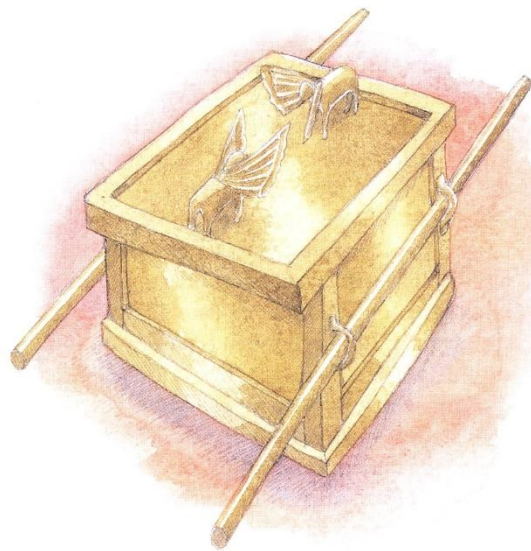
Voller Ehrfurcht kniete Mose nieder, als der Gott des Himmels und der Erde ihm seinen Namen nannte und von seiner immer währenden Liebe zu den Menschen erzählte. „Ich werde einen Bund mit euch schließen“, versprach Gott. „Ich werde Wunder vollbringen, wie die Welt sie noch nie gesehen hat. Ich werde euch den Weg zeigen in das Land, das ich für euch bereithalte. Eure Feinde werde ich besiegen. Aber ihr dürft nicht sein wie alle anderen, die Götzenbilder und falsche Götter anbeten. Mein Volk darf nur mich anbeten und muss alle meine Gebote erfüllen.“

Als Mose nach dieser Begegnung ein zweites Mal mit den Zehn Geboten zu den Israeliten zurückkehrte, hatten sie Angst davor, ihm zu nahe zu kommen. Sein Gesicht leuchtete nämlich so hell wie die Sonne. Und sie schlossen die Augen, denn sie wussten, dass er direkt bei Gott gewesen war.

Ein Ort zum Beten

Exodus 35-40

Die Israeliten setzten ihre Reise fort – in das Land, das Gott ihnen versprochen hatte. Gott wollte, dass sie ein heiliges Zelt bauten. Es sollte seine Wohnung bei den Menschen sein.



Die Wände dieses Zeltes waren aus Ziegenhaar gewebt und mit blauem und rotem Leinen überzogen. Innen stand eine wunderschöne Kiste aus Akazienholz. Sie war innen und außen mit Gold überzogen und wurde kostbar verziert. Dies war die Bundeslade, in der die Zehn Gebote aufbewahrt wurden.

Daneben stand in dem Zelt ein Leuchter aus purem Gold, auf dem sieben Öllampen brannten. Außerdem machte der Handwerker



Bazalel einen Tisch aus Akazienholz, der auch mit Gold überzogen wurde. Auf diesem Tisch sollten die geweihten Brote und goldene Schalen für das Trankopfer Platz finden. Auch einen vergoldeten Opferaltar fertigte Bazalel an. Alle diese großen Gegenstände bekamen Ringe an die Seiten, durch die Stangen gezogen werden konnten. So ließen sich Bundeslade, Tisch und Altar auf der weiteren Wanderschaft tragen.

Viele der Israeliten hatten beim Bau des Zeltes geholfen. Sie hatten das Wertvollste hergegeben, was sie besaßen: Schmuck, Edelsteine, seltene Gewürze und Weihrauch, um die „Wohnung Gottes“ gut auszustatten. Sie führten Moses Anweisungen bis in die kleinste Einzelheit genau aus.

Als das Zelt endlich fertig war, wurde die Bundeslade mit den Zehn Geboten darin in den wichtigsten Raum, „das Allerheiligste“, gestellt. Dort war Gott immer gegenwärtig.



The Lion Bible for Children, nacherzählt von Murray Watts
 Deutsch: Die große Kinderbibel, Brunnen/Patloch S.93-95